

auf dem Konzil von 525 vielleicht als Anzeichen für eine Lockerung der Beziehungen zu Karthago gedeutet werden kann¹²⁸). Daneben dürfte eine Erschwerung der Beziehungen des katholischen Episkopats auch im Interesse des Vandalenkönigs gelegen haben, wurde doch durch die Abschließung nach außen die Bildung einer Landeskirche erleichtert. Freilich hätte sich eine solche Politik 525 nicht gegen Ostrom gerichtet, sondern gegen den im Ostgotenreich lebenden Papst; bald nach seinem Regierungsantritt hatte Hilderich das traditionelle Bündnis mit Ravenna gelöst¹²⁹) und dafür eine Annäherung an das Ostreich vollzogen¹³⁰).

Hingegen könnten in kirchenpolitischer Hinsicht Parallelen gezogen werden zwischen dem Verhalten Hilderichs und dem des katholischen Metropolitens einerseits und der Genehmigung Alarichs II. zur Einberufung des Konzils von Agde unter der Leitung des Caesarius von Arles andererseits: in beiden Fällen begegneten sich das Bestreben des Königs zur Bildung einer katholischen Landeskirche mit dem Wunsch eines hervorragenden Metropolitens nach Ausdehnung — oder Wiederherstellung — seiner geistlichen Befugnisse über die ihm unmittelbar unterstellte Kirchenprovinz hinaus.

Ob Hilderich eine Integration der Romanen in das Vandalenreich gelungen wäre, läßt sich wegen der Kürze seiner Regierungszeit nicht entscheiden. Für einen gewissen Erfolg spricht, daß unter ihm auch Provinzialen im Heer dienten¹³¹). Auf dem von Hilderich beschrittenen Weg wäre nicht nur das militärische Potential des Vandalenreiches erheblich verstärkt worden, sondern die Annäherung der ethnischen Gruppen hätte auch die Aussichten für eine gemeinsame Verteidigung gegen die immer weiter vordringenden Berber verbessert.

Vermutlich hätte die Neuorientierung der vandalischen Innenpolitik auf die Dauer zu einer Katholisierung der Vandalen geführt¹³²). Es darf allerdings nicht übersehen werden, daß die Bestrebungen Hilderichs auf den entschiedenen Widerstand einflußreicher vandalischer Kreise stießen, die in der Politik des Königs eine Art Hochverrat erblickten¹³³). Diese

¹²⁸) Diesner, Vandalenreich S. 95.

¹²⁹) Schmidt, Wandalen (wie Anm. 1) S. 118 f. Christian Courtois, Rapports entre Wisigoths et Vandales, Settimane di Studio del Centro Italiano di studi sull'Alto medioevo (1956) S. 505.

¹³⁰) Schmidt, Wandalen S. 118. Diesner, Vandalenreich S. 96 f. Charles Saumagne, Points de vue sur la reconquête byzantine de l'Afrique au VI^e siècle. Les Cahiers de Tunisie 26—27 (1959) S. 291.

¹³¹) Diesner, Religionspolitik S. 22.

¹³²) So auch Courtois, Vandales (wie Anm. 11) S. 268.

¹³³) Diesner, Religionspolitik (wie Anm. 118) S. 23.